

Aus der Arbeit der RG-Bau

Klimaschutz als Bauaufgabe

Erfolgreiche Auftaktveranstaltung zur BMWi-Dialogreihe „Industrie und Umwelt“

Der Schutz unserer Umwelt ist Verpflichtung für Politik, Wirtschaft und eines jeden Einzelnen. Gemeinsam mit der Wirtschaft wird das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) deshalb mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Branchen in diesem Jahr zentrale Fragen in einer Dialogreihe „Industrie und Umwelt“ thematisieren, um Kreativität und Innovationskraft der jeweiligen Branchen und Unternehmen darzustellen.

Die gut besuchte Auftaktveranstaltung am 11. März 2008 im Konferenzzentrum des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie in Berlin stand im Zeichen der Bauwirtschaft. Zusammen mit dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) und dem Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) wurde in der Veranstaltung „Klimaschutz als Bauaufgabe“ anhand von Fachvorträgen verdeutlicht, dass die Bauwirtschaft die Herausforderungen des Klimawandels erkannt hat und diese aktiv angeht. Die RG-Bau im RKW war für die Organisation der Veranstaltung verantwortlich.

Bundeswirtschaftsminister Michael Glos betonte in seinem Eröffnungsvortrag die herausragenden Leistungen der deutschen Wirtschaft auf dem Gebiet des Umwelt- und Klimaschutzes. Die deutsche Wirtschaft nimmt bei der Entwicklung umwelt- und klimafreundlicher Technologien eine internationale Spitzenstellung ein. Mit Umwelt- und Klimaschutz sichert sich der Mensch deshalb nicht nur seine Lebensgrundlagen. Man kann damit auch Geld verdienen und damit zu Wachstum und Beschäftigung in Deutschland erhebliches beitragen. Minister Glos berichtete, dass der Markt für grüne Technologien bis zum Jahr 2030 um durchschnittlich 8 Prozent im Jahr zulegen und damit doppelt so stark wachsen werde wie die Weltwirtschaft. Wirtschafts- und Umweltpolitik würden also nicht zwingend in gegensätzliche Richtungen steuern.



Michael Glos, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, eröffnet die Konferenz „Klimaschutz als Bauaufgabe“

Bauindustriepräsident Hans-Peter Keitel betonte, dass die Bauindustrie eine Schlüsselrolle beim Klimaschutz spielen würde. Wenn Deutschland den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2020 um 14 Prozent unter den Wert von 2005 senken will, muss das CO₂-Einsparpotenzial gehoben werden. Besondere Potenziale liegen dabei in der energetischen Sanierung im Wohnungsbau, in einer optimal angepassten Straßeninfrastruktur oder in der Entwicklung alternativer Formen der Energiegewinnung und -einsparung.

Der Präsident des Zentralverbandes des Baugewerbes Dr. Hans-Hartwig Loewenstein bekräftigte in seinem Eingangsstatement, dass vor allem die energetische Sanierung des Gebäudebestandes zur Erreichung der Klimaschutzziele und erheblicher wirtschaftlicher Vorteile von großer Bedeutung ist.

Rund 20 Mio. Wohneinheiten und somit 75 Prozent des Gesamtwohnungsbedarfes wurden vor 1978 errichtet und weisen einen gewaltigen energetischen Sanierungsbedarf auf. Von ähnlichen Verhältnissen haben wir

auch für den Bereich der öffentlichen Gebäude, der Industrie- und Gewerbebauten auszugehen.

In weiteren Fachvorträgen wurden von den Fachreferenten herausragende Beispiele für den Beitrag der Bauwirtschaft zum Klimaschutz dargestellt. Vor mehr als 250 Zuhörern präsentierte sich die Bauwirtschaft als innovative und zukunftsgerichtete Branche, die es verstanden hat, sich in die aktuelle Klimschutzdiskussion mit konkreten baulichen Lösungen einzubringen.

Die Veranstaltungsreihe wurde mit einer Veranstaltung zum Thema „Klimaschutz mit Chemie“ am 08. Mai 2008 im dbb forum Berlin fortgesetzt.

Günter Blochmann

RG-Bau im RKW

Düsseldorfer Str. 40
65760 Eschborn
Tel.: 06196/4953502
E-Mail: blochmann@rkw.de
Internet: www.rkw.de